

Rotterdam 2. Februar 1921.

Mein lieber Kleiner Püppchen,
als ich gestern abend von der Pianostunde nach
Hans Raum, fand ich noch einen lieben Brief von Dir vor mit
Foto des Autos, einem recht herzlichen Dank. — Der Wagen ge-
fällt mir sehr, man könnte sich direkt darin verlieben, als
das darf ich nicht, denn ich bin mein Liebling eifersüchtig, nicht
wahr? — Sag mal von meinem gestrigen Brief nicht wirklich
pessimistisch? Ich war gestern sehr niedergeschlagen, denn an
deinem Geschäftsbriefe glaubte ich zu verstehen, daß die Scheidung
und dadurch auch unsere Ehe erst viel später stattfinden kann.
Vor Kurzem schreibt Du, daß Du nicht vor Mitte Mai kommen
könntest, da Du nicht früher frei bist, wovon ich natürlich,
schließen mußte, daß Du die Holland-Reise nicht wagen
wollst, bis daß die Scheidungsfrau erledigt ist. Du mußt mir
nun mal ganz genau schreiben, wie Du darüber denkst,
denn im letzten Briefe schreibt Du, daß Du Mutti zum
Bremen folgen möchtest, wenn Du im Mai von hier zurück
fährst, — aber gedankt Du doch zu kommen, auch wenn Du
noch nicht frei bist? Es ist furchtbar schwer für mich
mir ein deutliches Bild von den dortigen Umständen zu
machen. Glaubst Du, daß der Manbruf Euch beobachtet,
oder besteht keine Gefahr in dieser Hinsicht? Ich mußt

es daher Euch überlassen, hierin einen Entschluss zu fassen.
Du, mein Püppchen, der Bedenke gedenke, daß Du nicht kommt
und daß unsere Heirat (auf die ich mich ganz unendliche freuen
noch sehr lange aufgeschoben werden muß, von mir doch sehr sehr
gefangen. Besten abend in der Pianos-Übungsstunde konnte ich
mich gar nicht konzentrieren, und habe ich denn die kleine
Lehrerin, die demnächst ihr dreijährigen Konzert gibt, aus Pianos
gesetzt; sie hat mir mehrere Sachen von Chopin vorgespielt
die sie auch auf ihrem Konforte spielt, es war meisterhaft,
anstatt um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr ging ich um $10\frac{1}{4}$ nach Haus. Übrigens
spielt sie mir sehr oft vor, da sie weiß, wie sehr ich es ge-
niesse. Hast Du, Lieblich, im Konzertsache ist ein solcher Vor-
teil sehr nützlich, aber so im Privatzimmer kann man es so
sehr besser genießen. — Püppchen, was denkst Du nun,
glaubst Du, daß wir im August resp. September heiraten können
sich mit die Vorbereitungen, was Möbeltransport etc. angeht,
brauchen uns doch nicht davon abhalten, denn bei der übergroßen
Kohnungsnot werden wir voraussichtlich doch erst möbliert
wohnen müssen. Falls Du fernerhin sicher bist, daß das möglich
ist, so werde ich versuchen, meine Ferien Ende August oder
Anfang September zu bekommen. Solltest Du dann jedoch noch
nicht frei sein, so weiß ich nicht, ob es richtig ist, Dich in
~~Spät~~ Spätherbst nach hier zu holen, da Du Dich dann schwer
eindeuten wirst, ich schreibe Dir bereits ausführlich hierüber
und bin sehr gespannt, Deine Ansicht zu hören. — Von
meiner Mutter habe ich länger nichts gehört, ich verjense

2/2/21

nie, da Deine Grüße zu senden. — Grüß Mutti bitte stets so recht herzlich von mir und sag ihr, daß unser Familienleben bestimmt recht harmonisch und innig werden wird, sodas Mutti noch viel Freude mit uns haben soll. Der Gedanke, daß wir uns so nahe stehen und noch keine Gelegenheit hatten, uns persönlich kennen zu lernen, ist doch freud, hoffentlich können wir das Versäumte trotz aller Widerwärtigkeiten im Mai nachholen.

Was macht denn dein Finger, Püppchen, ist die Stelle gut verheilt? Zu gern würde ich dich mal in der Küche beobachten, sag mal was trägst du denn bei der Arbeit, das Dirndl-Kleid? Hast du bereits Kochversuche gemacht? Wenn du die nun wirklich Mühe gibst, so befürchte ich, daß wir gar keine Befehls an die Hand zu legen haben, sodas uns dieser aparte Zimmerschmuck entgeht. Du, ich habe das Gefühl, daß du noch eine ganz kleine praktische Hausfrau wirst, sodas die ganze "Mühle" etc. nur in der Fantasie bestanden hat. — Für unsere Spaziergänge resp. Reisen habe ich mir einen guten Fotokasten mit Zeiss-Objektiv bestellt, hoffentlich bekomme ich ihn, denn die Ausfuhr aus Deutschland kann noch Schwierigkeiten machen. — Nun will ich wieder an meine Arbeit gehen, bald schreibe ich dir mehr. Heute abend kommt Greta zur englischen Stunde, — morgen (Donnerstag) gehen wir wie üblich zu Schusters, hoffentlich geht es dem Kleinen besser, ich habe inzwischen nichts darüber gehört.

Im mein Allerliebsten sei so recht innig geküßt
von deinem Willibert.